

das Desferret...
privater Seite...
Aufnahme ge...
atmeter größt...
reißhauptman...
nabend ist im...
Taktindustrie...
sächliche Ze...
merverbände...
annach bei den...
Grundlätze...
schreibeterg...
1925.
nischen Eltern...
Barmolay in...
erfekt. Ferner...
hüte zum Bau...
neuen Reich...
erlassen ein...
id nach mehr...
hle, endgiltig...
iten Goldbau...
Sorgung der...
erungen zum...
gegenüber der...
alsand Bewe...
es zur neuen...
den traurigen...
Stabilität bei...
dem wenn...
breiten Volk...
ang bringt die...
rtmachstab un...
in die Viel...
eber vorwärts...
stärkste Anwe...
für das größte...
der Einzelne...
Anschauungen...
solchen Denk...
is war und...
ge Weg zum...
Reichsamt an...
en.
ffen in ihre...
mpfer" wird...
dem "Volk...
er und Gen...
en 7 bürger...
retrere sollen...
schädigungen...
teib. Bürger...
00 Mark er...
Stadtverord...
der das An...
estimmt. An...
Gesuch um...
allen Aus...
fahrens auf...
wird zuge...
Stadtverord...
außerdem...
schuldig ge...
Waldarbeiter...
f. Die Aus...
Stenotyp...
aus wird auf...
2000 Mark...
el hier wird...
A unter die...
den bereit...
m soll die...
Der Ueber...
tsgruppe bei...
arbeiten in...
nungsplan...
et gekauft...
e intrigant...
inen Vater...
, indem sie...
stimmung zu...
st. Und sie...
ältige Po...
en wie Rom...
en unheil...
gegentreten...
Sohn be...
den; an...
zu geben...
, daß Tom...
und war...
te West...
te garn...
t mit dem...
den Beh...
nen Ab...
hre Weme...
, doch nicht...
und...
anders als...
pa nicht...
et auf, dem...
n Maßstab

für den Wolfberg, Einstellung von vier kräftigen Arbeitern für die Bauverwaltung und dem Anbau einer Schneemaschine für das Bauamt wird zugestimmt. An die zuständigen Stellen soll eine Eingabe erfolgen, die die Einstellung der Stadt Schneebeg von Klasse C in Klasse B fordert.

Güterkohl. 88000 Mark Jahrespacht für das Fichtelbergwerk. Auf einer im Viehhause abgehaltenen Versammlung der Erggebirgsvereine der Gruppe I des Gesamtvereins berichtete Oberstudienrat Direktor Grundmann von hier als Mitglied des Fichtelbergpachtungskomitees über die mit dem Bergwerk diele geführten schwierigen Verhandlungen über die Festlegung der diesjährigen Pachtsumme, die nunmehr mit einem guten Erfolge für den Gesamtverein beendet worden sind, denn Herr Diele stellt sein Gesuch um Ermäßigung des Pachtbetrages zurück und zahlt die volle Pachtsumme von 88000 Mark. Damit ist eine Angelegenheit glücklich erledigt, die im Erggebirgsverein jahrelang Aufregung verursacht hat.

Wirtschaftliche Rundschau. Die geschäftstätige Reichspost. Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Die Ausführungen unter dem Stichwort „die geschäftstätige Reichspost“ in der Erggeb. Rundschau vom 2. November bedürfen der Richtigstellung. Die Einrichtungsgeldern für die bei Ausführung von Fernsprechnetzwerken herzustellenden Nebenstellen sind verschieden, je nachdem es sich um Nebenstellen mit einfachen Verhältnissen, um Sprechstellen sogenannter Reihenanlagen oder um Nebenstellen mit langen Außenleitungen handelt. Im einfachsten Falle stellen sich die Gesamtkosten für eine Nebenstelle auf etwa 105 bis 110 Mark. Hieron gelten 100 Mark als Beitrag zu den Apparatkosten, der Rest stellt das Entgelt für die geleisteten Arbeiten und die verbrauchten Arbeiten und Baustoffe dar. Für die Arbeiten und Baustoffe werden die Selbstkosten der Reichspost erhoben; eine Aufzinsung der Beträge findet nicht statt. Der Beitrag zu den Apparatkosten umfasst nicht allein den Sprechapparat der Nebenstelle selbst, sondern auch die Hilfsapparate, ferner ist darin ein Anteil für den Ersatz des bei der Hauptstelle unter gewöhnlichen Verhältnissen erforderlichen einfachen Sprechapparats durch einen Klappensprachapparat oder eine andere Vermittlungseinrichtung und ein Anteil an den sonstigen Amtseinrichtungen enthalten. Die Beträge, die die Reichspost für den Aufbau der Vermittlungsämter und den Ausbau des Fernnetzes aufzuwenden hat, sind aber ganz bedeutend. Bekanntlich handelt es sich bei den Einrichtungsgeldern um einmalige Gebühren. Auf sie ganz oder teilweise zu verzichten, müßte, wenn anders die Reichspost nicht unkaufmännisch verfahren wollte, sich notwendigerweise in einer Erhöhung der laufenden Gebühren auswirken. Das wäre aber, da die Einrichtungsgeldern sich nach den Verhältnissen des einzelnen Falles richten, unsozial.

Kunst und Wissenschaft.

Kongert. Demnächst wird aus die Aufführung eines modernen Werkes der Tonkunst erleben. Für das 4. Kongert der Volkshochschule aus, das am Freitag, den 5. Dezember stattfindet und in dem vier Kammermusikwerke des in Leipzig lebenden Komponisten Paul Graener gespielt werden, steht an der Spitze der Vortragsliste die sonnen vom Komponisten fertiggestellte Suite für Violoncello und Klavier. Auf Paul Graeners ausdrücklichen Wunsch wird sie hier gespielt, da er von der Aufführung durch seinen früheren Schüler Siegmund Wittig erwartet, daß sie besonders seinen Absichten entspricht. Eine Biographie von Paul Graener ist bei G. F. W. Stegel in Leipzig erschienen als 20. Band der von Richard Strauß begründeten Sammlung „Musik“. Das Buch umfaßt 65 Seiten Text, ein Verzeichnis der Werke, 7 Abbildungen und 2 Musikbeilagen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Neues aus aller Welt. Ein gefährlicher Versuch. Die Berliner Kriminalpolizei ist, wie unsere Berliner Schriftleitung meldet, augenblicklich auf der Suche nach einem berüchtigten Wiener Räuberhändler. Dieser hatte schon mehrfach junge Mädchen zum Schein geheiratet und sie dann nach Südamerika verschleppt. Jetzt hat er sich wiederum mit der 17 Jahre alten Tochter Frieda einer Wiener Familie verlobt und ist mit ihr nach Venedig gefahren, angeblich, um sich dort eine gemeinsinnige Stellung zu verschaffen. Die beiden sind seit der Zeit verschwunden. Mit Bestimmtheit wird nun angenommen, daß Friedlein auch ebenso wie die übrigen Bräute dieses Räuberhändlers nach Südamerika in öffentliche Häuser verschleppt worden ist.

namens Dora Hansen, die bei einer Zigarrenfabrikation in Berlin beschäftigt ist, war gegen 2 Uhr nachts auf dem Heimwege begriffen. In dem ganz menschenleeren Reichstagsufer überfielen sie plötzlich mehrere Männer, von denen einer ihr die Handtasche entriß. Als die Ueberfallene um Hilfe rufen wollte, packten sie zwei andere Männer und warfen sie in die Spree. Die Räuber entkamen in der Dunkelheit. Es gelang Passanten, die durch die Hilferufe herbeigeeilt waren, die Forttretende im letzten Augenblick aus dem Wasser zu ziehen und Wiederbelebungsversuche hatten zu. Die Ueberfallene liegt schwer erkrankt in der Charité und konnte bisher noch nicht vernommen werden.

Der Tod mit der Ketzerspreige. Die Ehefrau eines Bürger in Hiesburg wachte nachts infolge leichten Unwohlseins auf. Sie weckte ihren Mann, und beide stellten fest, daß das Schlafzimmer mit einem durchdringenden süßlichen Geruch angefüllt war. Als sie, noch ohne zu ahnen, was los war, die Balkontür öffneten, um frische Luft hereinzulassen, sprang ein Mann vom Balkon in den Hof hinab und entließ in den aufstehenden Stadtpark. Der Verbrecher hatte zwei größere Böcher in die Balkontür gehockt und durch die Löcher Weizen ins Schlafzimmer geschleudert, der die schlummernden betäuben sollte. Es wurde ermittelt, daß der gefährliche Ketzler von einem Einbruchdiebstahl in einer Hiesburger Apotheke herkam.

Der Lob beim Tausen. In einem Londoner Varietetheater, dem London Club, ereignete sich ein graufiger Zwischenfall. Ein Längerpaar, Bert Nolan und Betty Hobbs, trat dort wie allabendlich auf, als der weibliche Tanzpart, Betty Hobbs, die Bert Nolan im Arm hielt, plötzlich entsetzt ausrief: „Er ist tot!“ Erst hielt man dies für einen Trick und lachte, doch dann stellte es sich heraus, daß Bert Nolan in der Tat einem Herzschlag erlegen war.

Ein Miesabend in Tiro. Die Ortschaft Karthaus im Schnalstal mit dem historischen Karthauskloster ist niedergedrückt. Nur drei Häuser sind übrig geblieben. Drei Personen werden vermisst.

Sport und Spiel.

Schach. Die 1. Herrenmannschaft der Hoesabteilung im Sportverein „Alte Mannia“ beschloß ihre diesjährige Herbstkassen noch mit 3 Jahren zu schließen. Am 19. November wollten die 1. Herrenmannschaft und die 1. Damenmannschaft beim Plauerer Hoesklub. Die Herren vermachten mit 1:0 einwandfrei zu siegen. Die Damen konnten leider nur mit 7 Damen und einem jugendlichen antreten und die Plauerer hielten lebenswärtig noch mit 3 Damen ihres eigenen Vereins aus. Trotz der harten Schwächung der Hoesmannschaft konnte diese nur knapp 1:0 unterliegen. Am 23. November wollte aus in Reichsbach bei B. F. B. der bisher die meisten Punkte des Gases geschlagen hat. Aus konnte hier noch technisch besser aber zu welchem Spiel ein unentschiedenes Resultat von 1:1 erzielen. Am 30. November spielen die Damen von Aus gegen die gleiche Mannschaft des Chemnitzer Hoesklubs. Es dürfte ein recht interessantes Spiel zu erwarten sein.

Amtliche Bekanntmachung.

Aus. Der Wochenmarkt. wird mit Rücksicht auf den Jahrmarkt Wittmich, den 28. und Sonnabend, den 29. November 1924 auf dem Hochschulplatz abgehalten.

Aus, den 26. November 1924. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herzfurt, Druck u. Verl.: Mues Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Wittmich.

Linoleum / Wachstuch

Druck-Linoleum, 200 cm breit, qmtr. 4.85
Granit-Linoleum, 200 cm breit, qmtr. 5.45
Linoleum-Teppiche, große Auswahl
Größe 150/200 200/250 200/300 cm
Preis 13.— 26.50 29.50
Linoleum-Läufer, 65 cm breit, mtr. 2.65
90 cm breit, mtr. 3.45
Linoleum-Vorlagen, große Auswahl
Größe 50/85 70/115 70/130 cm
Preis 1.95 3.95 4.45
Wachsbarchent, beste Qualität
85 100 115 140 cm
2.— 2.75 3.25 3.95
Wandschoner Stück 0.95
Gassenschoner Stück 0.25

Kaufhaus Schocken

Was die Frau interessiert.

Ein gemütliches Heim. Es gibt unzählige viele Klippen, an denen die Ehe scheitern kann, und die allergefährlichste ist vielleicht die Unzufriedenheit. Der Alltag in der Ehe? Wenn man heiratet, so tut man es oder sollte es wenigstens tun, um dem Leben einen vollen schönen Inhalt zu geben. Man sehnt sich nach Harmonie und Wärme, nach Sonnenschein und Wärme, und nach der Wohlglückseligkeit des eigenen Heims. Ach, und die schönen Zukunftspläne erfüllen sich sehr oft nicht, sondern man ist in diesen Fällen bitter enttäuscht. Es gibt Frauen, die werfen alles hin, was sie in die Hand nehmen und lassen es liegen, wo es liegt. Sie suchen beständig nach verlegten Dingen und haben insulgedessen niemals Zeit, ihre Zimmer werden allmählich aussehen wie Trümmertüden, und die trauliche Wohlglückseligkeit flieht daraus. Die Frau entschuldigt sich stets damit, daß es ihr an Zeit fehlt, die Wohnung in Ordnung zu halten. Wenn aber jedes Ding seinen bestimmten Platz hat, kostet es verhältnismäßig geringe Mühe, die Wohnung stets freundlich zu halten. Andere Frauen haben nur dann Sinn für Ordnung und Sauberkeit, wenn Besuch erwartet wird. Für den Gast wird das feine Tischgeschloß aufgelegt, werden anständige Zeller und Schüsseln genommen. Wenn man aber „unter sich“ ist, so dürfen Scherben auf dem unfauberen Tisch stehen. Da mag der Staub fingerdick liegen. Man läßt sich gehen, und schon triumphiert der Alltag. Ein Gegenstand zur Unordnung ist die übertriebene Sauberkeit und Sauberkeit gerade so schlimm zu empfinden.

gibt Frauen, die beständig Scheuertag halten, ewig wischen und fegen. Die Fenster stehen meistens sperrangelweit offen, es ist kalt und ungemütlich in den Räumen, und der Mann weiß nicht, in welchem Zimmer er sich eigentlich aufhalten soll. Er mag auch dem nicht, sich in seiner eigenen Wohnung zu rühren, denn schon hängt „sie“ an zu säubern und hinter ihm her zu räumen. Gemächlich ist sie, und die Frau ist noch obendrein sehr stolz auf ihre Tätigkeit und will gelobt werden. Ach, der Mann fühlt sich so unglücklich, daß er wirklich nichts Fremdenliches zu sagen vermag, und die Frau fühlt sich unglücklich.

Die Frauen wissen in den meisten Fällen gar nicht, wie schönheitsdurstig ihre Männer sind, bemüht und unbedrückt. Man denke, sie wuschen sich viele Stunden des Tages in ungemütlichen Bädern oder in heißen, schmutzigen Betrieben aufhalten. Wenn sie dann abends nach Hause kommen, wollen sie etwas Süßes sehen. Es lohnt nicht viel, Sonntag wachen zu lassen. Manchmal genügt schon ein freundlich gebeder Tisch. Ein paar Blumen in einer Vase, irgend eine liebe Ueber-raschung, und schon lacht die Sonne des Glücks. Der Mann will seine Frau hübsch gekleidet sehen. Es ist ihm meistens gleichgültig, ob sie ein Kleid aus kostbarem Stoff trägt oder nicht, aber sie soll „lieblich an-zusehen“ sein. Eine weiße Bluse, eine laubere Schürze, das sind Dinge, die die Frauen hieren auf billige Art. Immer dieselbe Kleidung wirkt ermüdend wie das stete gleiche Gesicht. Wenn sie die Mittel dazu hat, soll die Frau für die Schönheit in ihrer eigenen Erscheinung sorgen.

Es genügt nicht, daß die Schönheit liebt äußerlich Harmonie in der Ehe schafft. Sie muß tiefer wurzeln, zur Richterin erhoben werden über alle Taten. Sie wird es nie zulassen, daß irgend etwas Unwürdiges geschieht. Ganz und Streit sind verdammt, wo sie wal-tet. Aus Angst, die schöne Harmonie, den feinen Ton zu stören, wird jeder sich stumm beherrschend, ohne stoff zu wirken, und jeder wird sich wohl fühlen in der reinen, glücklichen Atmosphäre. Die Kinder, die in solchem Kreis aufwachsen, werden nicht zu bloßen Formmenschen erzogen, sondern sie wissen, warum die gute Stille dieses und jenes verlangt oder verbietet. Mit sicherem Takt verstehen sie es später, sich jeder Lebenslage anzupassen, und zu verstehen überall Freude und Wärme.

SINGER

Erlaubt die besten Nähbedingungen

Nähmaschinen

SINGER CO. NÄHMASCHINEN AG. B. H.

Aus l. Erggebirge, Bahnhofstraße 36.